

Trauma

Einjährige Fachfortbildung*:

Kreative Traumatherapie

Inhalt:

Sexuelle Gewalt oder andere traumatische Bedrohungen erlitten zu haben, hat tiefgreifende Folgen für die Art und Weise, wie Menschen die eigene Person und ihre sozialen Beziehungen erleben.

Da Traumatisierungen oft (und sexuelle Gewalt immer) Beziehungstaten sind – verstehen wir Traumatherapie als Beziehungsarbeit.

Da traumatisches Erleben oft unsagbar ist – malen, gestalten, musizieren, tanzen wir es.

Da Wunden (= Traumata) nur geheilt werden können, wenn sie wahrgenommen werden – würdigen wir sie.

Da der Weg aus dem Trauma, das Aufrichten, nur gelingt, wenn der Mensch mit seinem Erleben ernst genommen wird - nehmen wir ihn und uns selbst ernst. Kreative Traumatherapie ist leiborientiert („Leib“ meint den erlebenden Menschen).

Da Aufrichten auch das Wissen und Erkennen der eigenen Kompetenzen und Ressourcen erfordert – würdigen wir die oft verschütteten Kompetenzen und Ressourcen der traumatisierten Menschen und helfen dabei, sie aus dem Versteck hervorzulocken.

Für wen?

Die Fortbildung ist ein Qualifizierungsangebot für Therapeut/innen und andere Fachkräfte, die mit traumatisierten Menschen arbeiten, vor allem mit Erwachsenen, die unter Posttraumatischem Stress-Syndrom (PTSS) und anderen Folgen traumatischer Erfahrungen leiden. Der Schwerpunkt unserer Erfahrung liegt in der Arbeit mit Opfern sexueller Gewalt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Therapeut/innen in ihrer Praxis auf Menschen treffen, deren Leiden zumindest auch eine Folge traumatischer Erfahrungen ist, ist groß.

Diese Fortbildung wendet sich sowohl an sie als auch an Fachkräfte, die in Kliniken, Beratungsstellen und anderen Einrichtungen Opfer sexueller Gewalt und andere traumatisierte Menschen begleiten. Umfang, Qualität und Art des Einsatzes des Gelernten sind abhängig von den rechtlichen und fachlichen Möglichkeiten, die sich aus Ihren Grundqualifikationen ergeben.

Umfang, Qualität und Art des Einsatzes des Gelernten sind abhängig von den rechtlichen und fachlichen Möglichkeiten, die sich aus Ihren Grundqualifikationen ergeben.

Die Methoden:

Die Hauptmethoden sind praktische Demonstrationen und das Ausprobieren von Methoden im Plenum, in Partner/innenarbeit und in Kleingruppen. Daneben gibt es die Präsentation und Diskussion theoretischer Modelle als Zusammenfassung praktischen Erlebens; Supervision und Fallbesprechung.

Abschluss und Organisation:

Für alle Teilnehmer/innen ist Voraussetzung, dass sie als Fachkräfte mit traumatisierten Menschen arbeiten. Die Teilnahme an dieser einjährigen Fortbildung in Kreativer Traumatherapie ersetzt nicht eine therapeutische Aus- bzw. Weiterbildung, sondern ergänzt sie. Für alle Teilnehmenden gilt, dass eine Bereitschaft, „am eigenen Leibe“ zu lernen, erwartet wird. Bereitschaft zu begleitender Supervision und ggf. Therapie am Heimatort wird vorausgesetzt.



Wenn Worte allein nicht reichen ...

Wenn Worte allein nicht reichen, dann helfen den Menschen unter anderem Bilder, Klänge und Gesten, um auszudrücken, was sie innerlich bewegt.

Wenn Menschen einander mit Worten nicht mehr erreichen, dann ermöglichen die vielfältigen Formen kreativer Begegnung Kontakt und Resonanz.

Damit Sie dies selbst erfahren und in Ihrem Arbeitsfeld anwenden können, bieten wir Ihnen unsere Aus- und Fortbildungen an.

Die Seminare:

Die Themen der Seminare sind:

- 1. Das Erleben des Traumas und seiner Folgen**
Leibphänomenologische Diagnostik und leibtherapeutische Modelle zum Verständnis des PTSS als Erlebensprozess (Bedeutungsräume, Schattenbewegungen ...).
- 2. Erregungskonturen**
Zu den häufigsten Folgen traumatischer Erfahrungen gehören chronifizierte Hoherregung und Hochspannung bzw. die Neigung zu Wellen hoher Erregung und Spannung. Es hilft die Arbeit mit den Erregungskonturen und den Primären Leibbewegungen.
- 3. Traumatherapie und Körpererleben: Beziehung - Boden - Begegnen - Bewältigen**
Essentials erlebnisorientierter Traumatherapie und -begleitung – Die vier großen „B“ als Bausteine, Phasen und Leitfaden therapeutischer und begleitender Prozesse. Fokussierende Körperbildarbeit mit traumatisierten Menschen.
- 4. Klänge, Bilder, Texte des Aufrichtens**
Kreativtherapeutische Methoden, z. B. Panoramatechniken, Anklageschriften, Aktives Symbolisieren mit Musik und Gestaltung, Rahmenbilder, Verwandlungsbilder, Richtungs-Leibbewegungen, Gesten ...
- 5. Resonanzen, Supervision, Screening**
Welche Bedeutung haben Resonanzen im therapeutischen Prozess und in sonstiger Begleitung? Verquere Resonanzen, Übertragungen, Fallen, Kränkungen, Mitgeföhlsangst bzw. -müdigkeit, Ergriffenheit, Chance? Was brauche ich als Therapeut/in bzw. Begleiter/in?

Bestandteil der Fachfortbildung ist das Durcharbeiten von Skripten und Fachliteratur zur theoretischen Vertiefung. Diese Fortbildung besteht aus fünf Wochenendseminaren.

Die Arbeitszeiten sind:

Freitag 18.00-21.00 Uhr,
Samstag 9.00-18.30 Uhr
sowie Sonntag 9.00-13.30 Uhr.
Dauer ca. 12 Monate.



Termine und Orte:

Über die Planungen unserer Gruppen halten wir Sie stets auf unserer Internetseite www.zukunftswerkstatt-tk.de oder in unserem Jahresprogramm sowie unserem Newsletter auf dem Laufenden. Den Newsletter können Sie kostenlos über unsere Internetseite bestellen.

Anmeldung:

Bitte bekunden Sie Ihr Interesse mit Angaben zu Ihrer fachlichen Tätigkeit und ggf. aussagekräftigen Nachweisen Ihrer therapeutischen Qualifikation bei der Geschäftsstelle der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ*. Die Leiterin der jeweils nächsten Fortbildungsgruppe wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen und ein telefonisches Vorgespräch führen. Anschließend erhalten Sie einen Vertrag, mit dem Sie sich für die Gruppe anmelden können.

Kosten:

Die Kosten setzen sich zusammen aus einer einmaligen Anmeldegebühr von 50,- € und 12 Raten à 80,- €.

Kontakt:

Zukunftswerkstatt *therapie kreativ* gGmbH
Balderbruchweg 35
47506 Neukirchen-Vluyn
Tel.: 02845-944974
Fax: 02845-944976
info@zukunftswerkstatt-tk.de
www.zukunftswerkstatt-tk.de

Bürozeiten:

Dienstag bis Donnerstag 9.00-12.00 Uhr und
Donnerstag 19.00-21.00 Uhr

Stamm-Dozent/innen:

Eva-Maria Brettschneider
Conya Clackworthy
Rosalia Costagliola
Constanze Heck
Melanie Mühlig
Jutta Prumbaum

Fachbereichsleitung:

Gabriele Frick-Baer
(Neukirchen-Vluyn – Jg. 1952)
Dipl. Pädagogin, Kreative Leibtherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie. 1987 Mitbegründerin der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ*, tätig in freier Praxis und als Leiterin von Ausbildungsgruppen und -seminaren. Autorin zahlreicher Fachbücher sowie der Buchreihe „Bibliothek der Gefühle“.

* Je nach beruflicher Qualifikation, Vorkenntnissen und Bundesland kann diese Fortbildung auch als Weiterbildung bezeichnet werden.